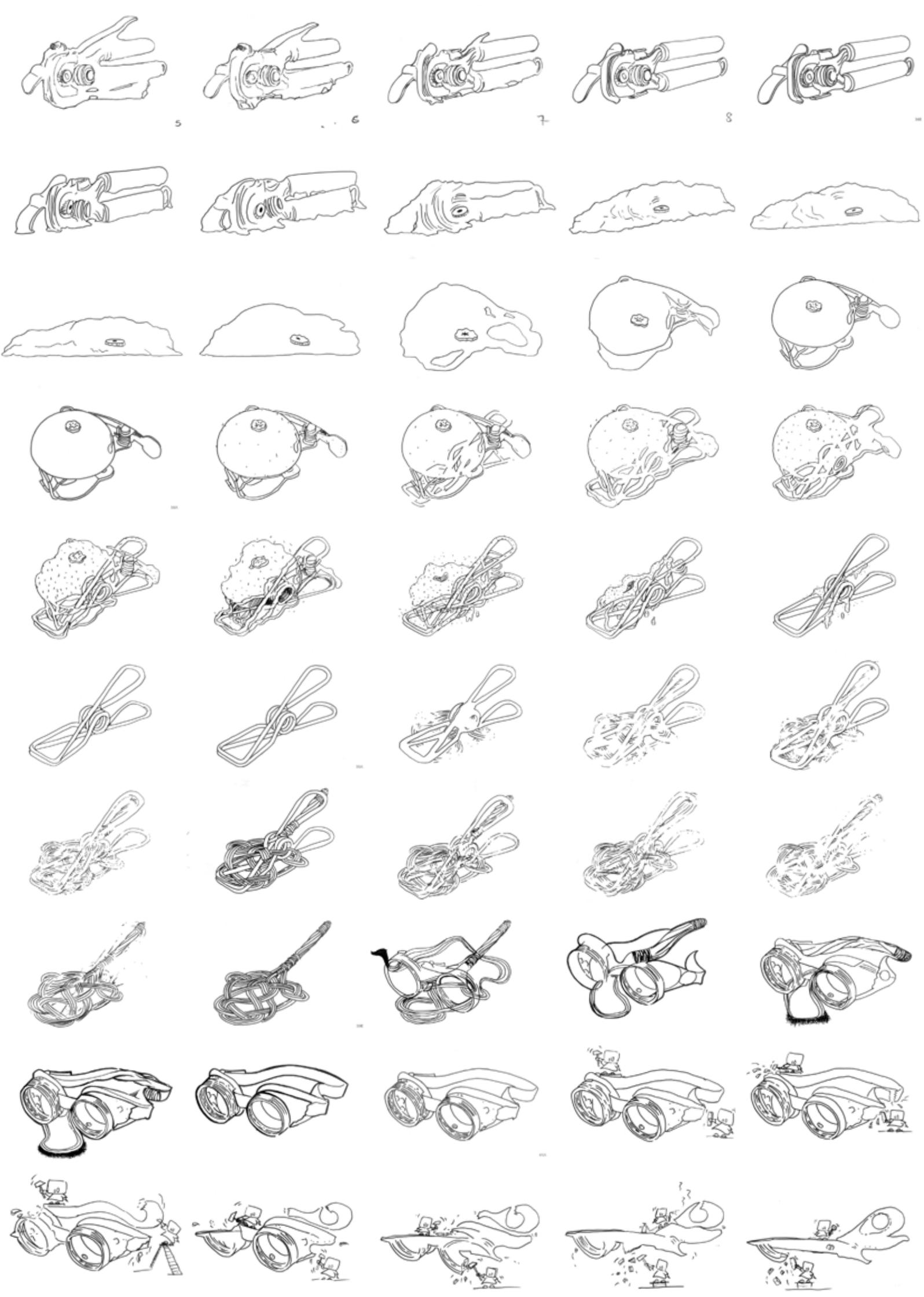


trans / form
Methoden der Wandlung

Prof. Beate Mohr & Prof. Ralf Werner
HBK Saar Wintersemester 15/16



trans / form Methoden der Wandlung

In dieser Semesterübung befassten wir uns mit dem Phänomen der Transformation und Metamorphose.

Anders als in der Biologie, wo eine Metamorphose stringent und zielgerichtet verläuft, mit einem definierten Anfangs- und Endpunkt (von der Raupe zum Schmetterling, von der Kaulquappe zum Frosch), vollziehen sich Formwandlungsprozesse in der Kunst frei und oft unvorhersehbar.

Mischwesen in der Kunst findet man bereits als Chimären in der griechischen und ägyptischen Mythologie, und findet sie noch bis in unsere Zeit als hybride Gestaltverschmelzungen in der Kunst der Moderne und der Gegenwart wie auch im zeitgenössischen Design.

Zu Beginn dieser Übung stand ein einführender Vortrag in unser Themenfeld. Anhand ausgewählter Beispiele aus Alltag, Kunst und Gestaltung wurden unterschiedliche Aspekte und Phänomene transformatorischer Prozesse beschrieben. Aus dieser Untersuchung heraus entwickelte jeder Studierende einen eigenen praktischen Arbeitsansatz in dem sich (im weitesten Sinne) Umformungs- oder Wandlungsprozesse vollziehen.

Die Wahl des Ausgangspunktes, die Wahl der künstlerischen Medien oder Materialien und des gestalterischen Verfahrens waren dabei freigestellt: Die Wandlung kann sich als plastischer Formprozess ereignen (wie ein Wechsel des Aggregatzustandes von hart zu weich, von fest zu flüssig), oder sie kann sich „intern“ in der Wahrnehmung des Betrachters vollziehen, wenn ein Gegenstand (einem Vexierbild gleich) je nach Betrachtungsweise verschiedene Deutungen erlaubt. Sie kann sich schließlich auch auf die Funktion eines Gegenstandes beziehen, wenn diese durch gezielte Umnutzung wandelbar wird. ... und noch vieles mehr: Folgen Sie dabei Ihren eigenen Interessen und Prägungen — so unsere Anmerkungen für die Studienanfänger.

Dieses Heft zeigt eine Auswahl von Arbeiten Studierender zur Semesterübung trans / form.

Sarah Nieke

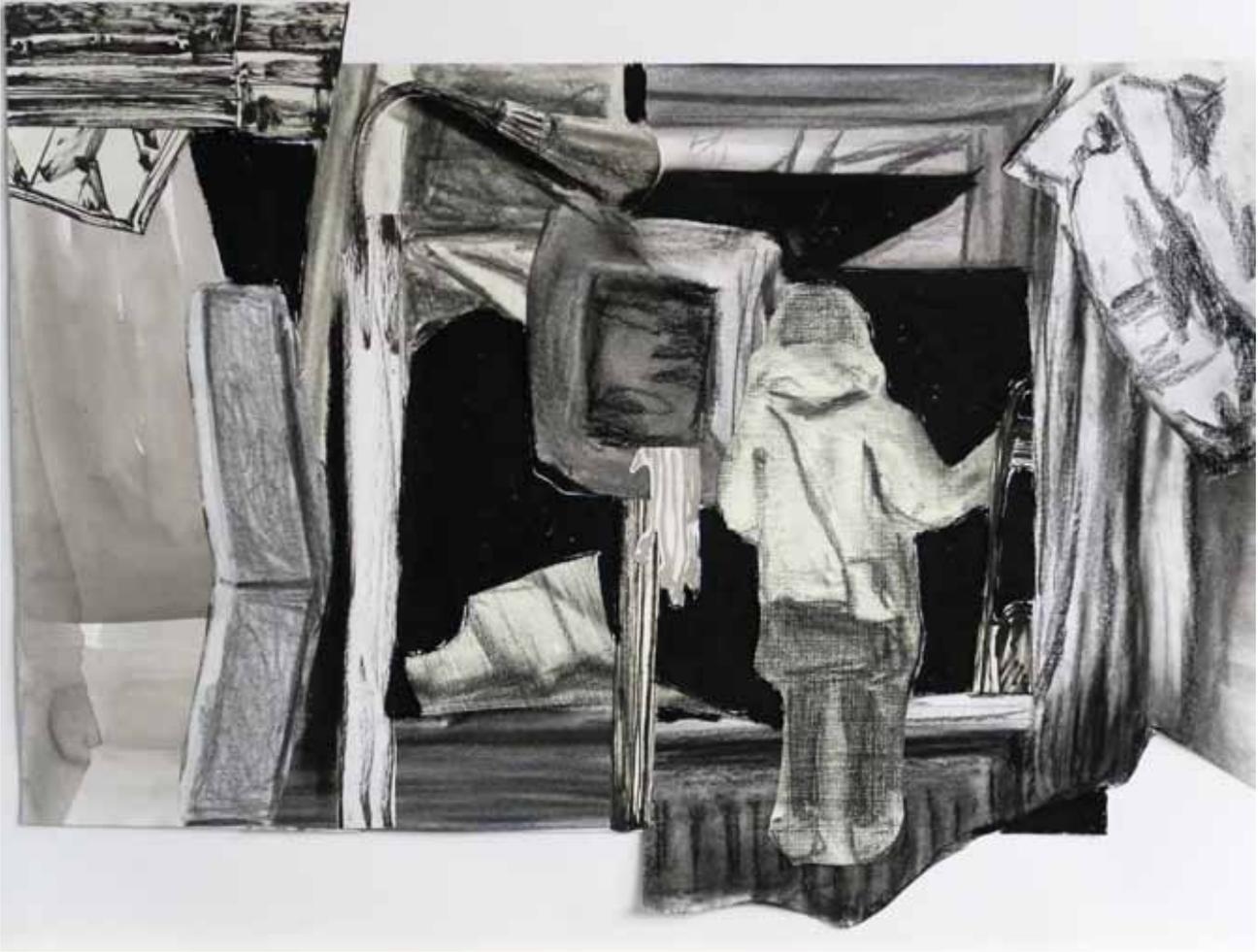




Katrin Pape



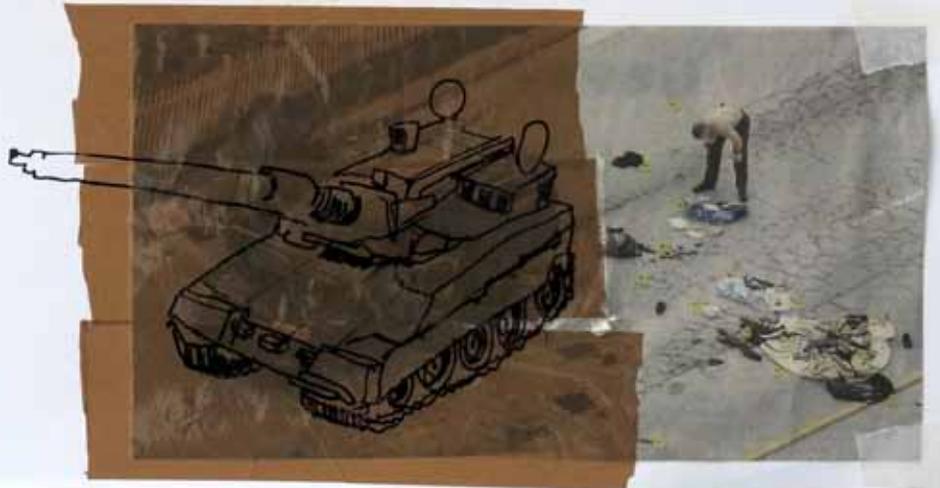




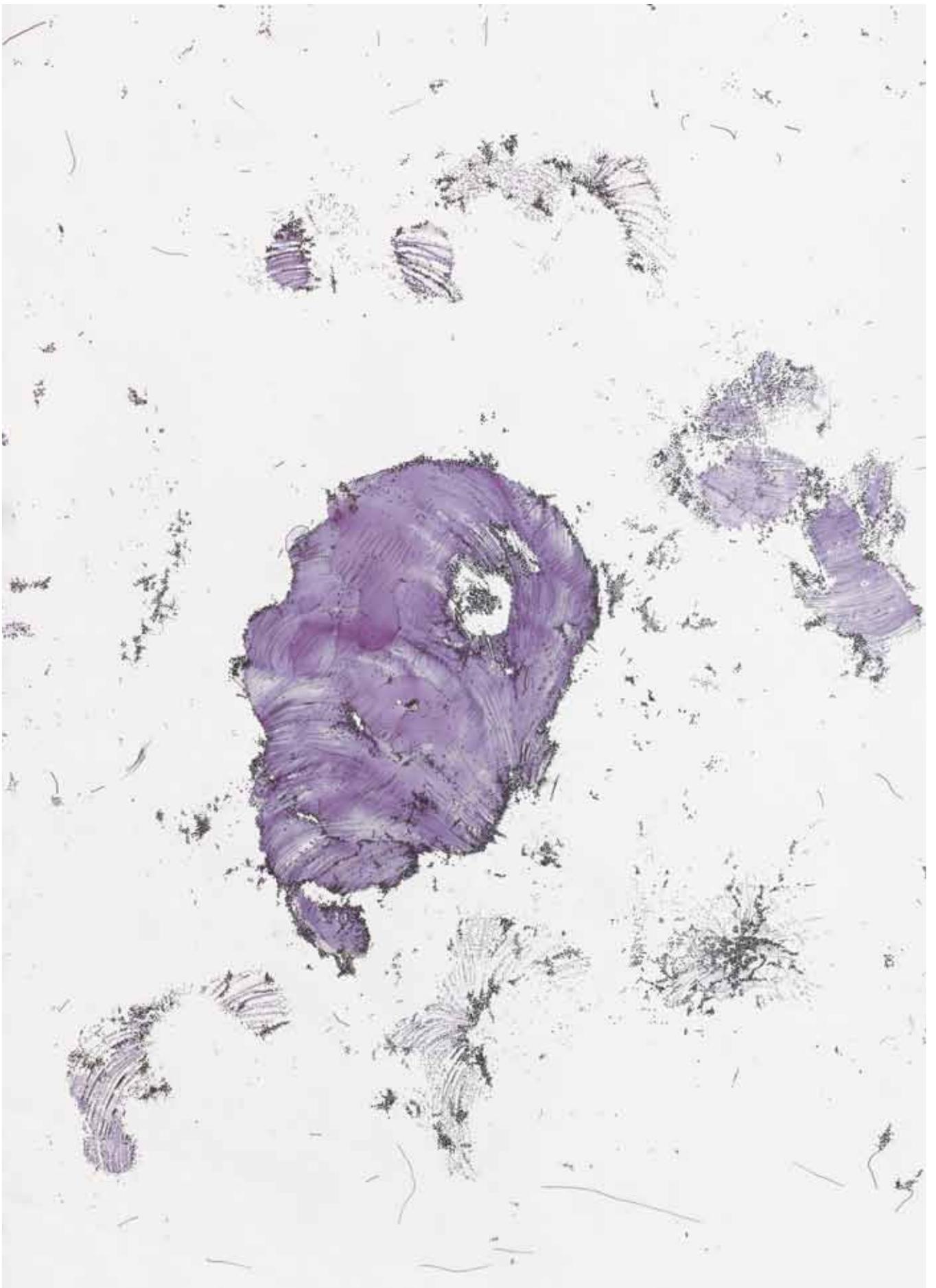
Sumin Kim

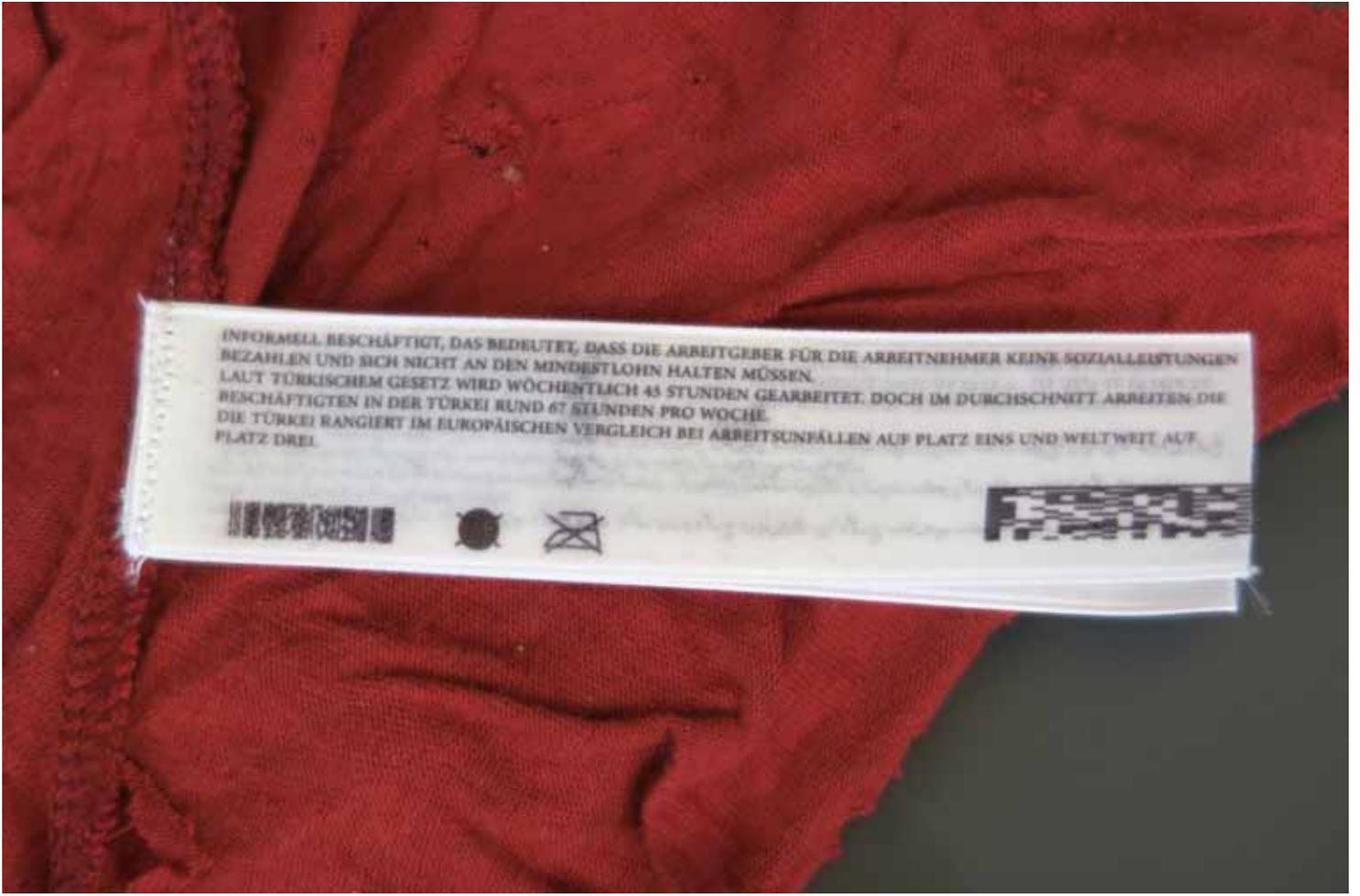


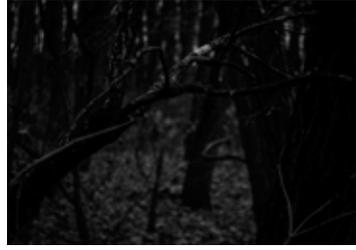
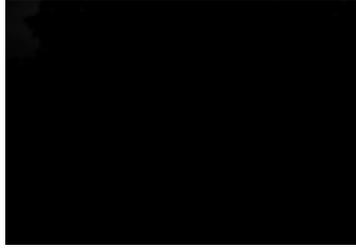
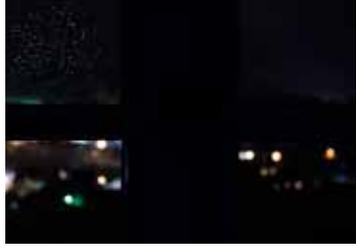








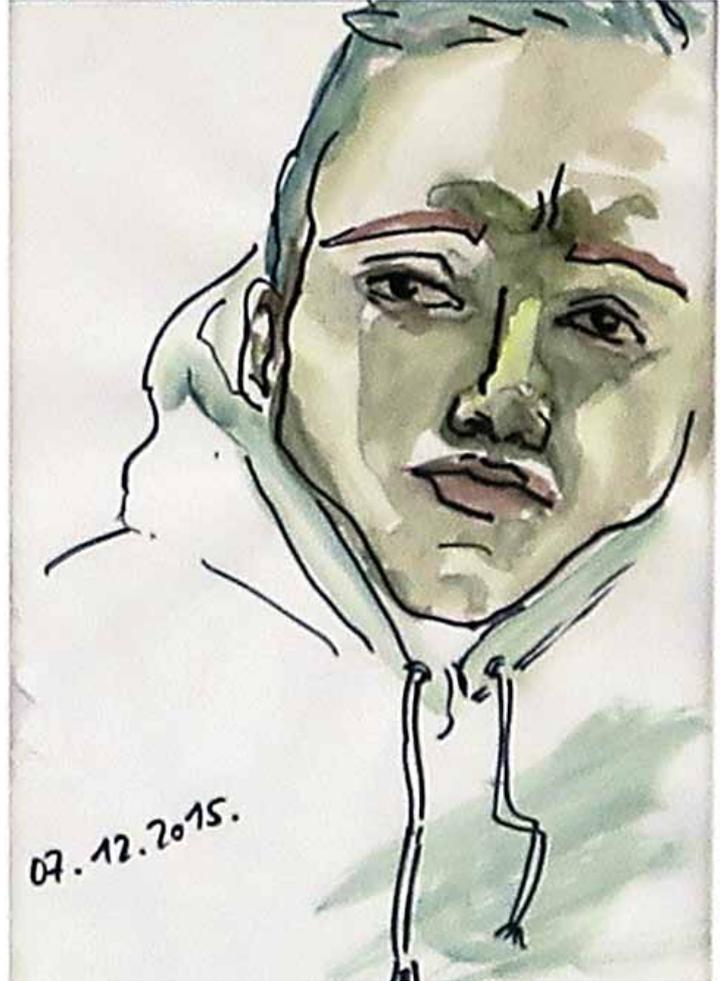












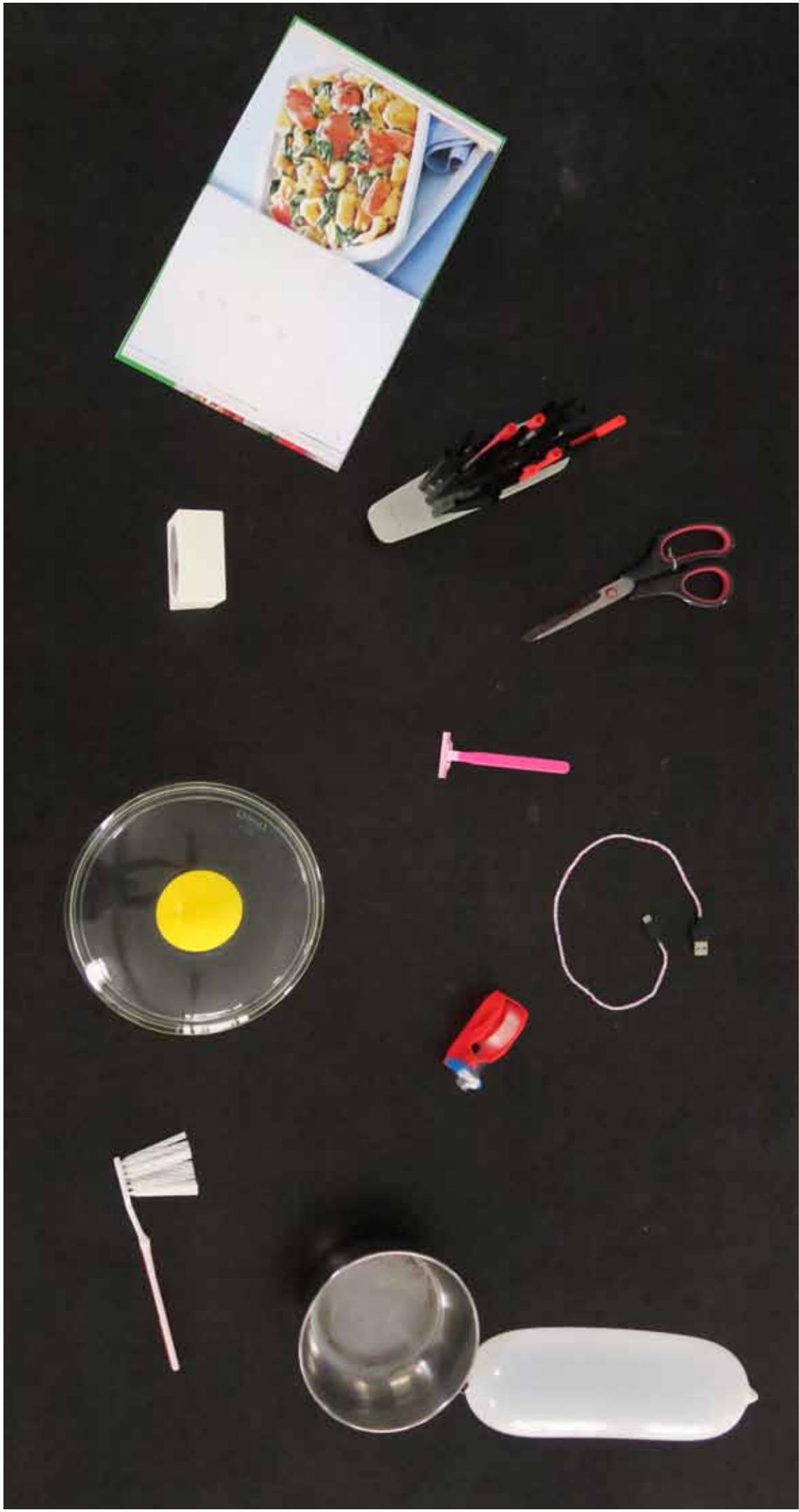


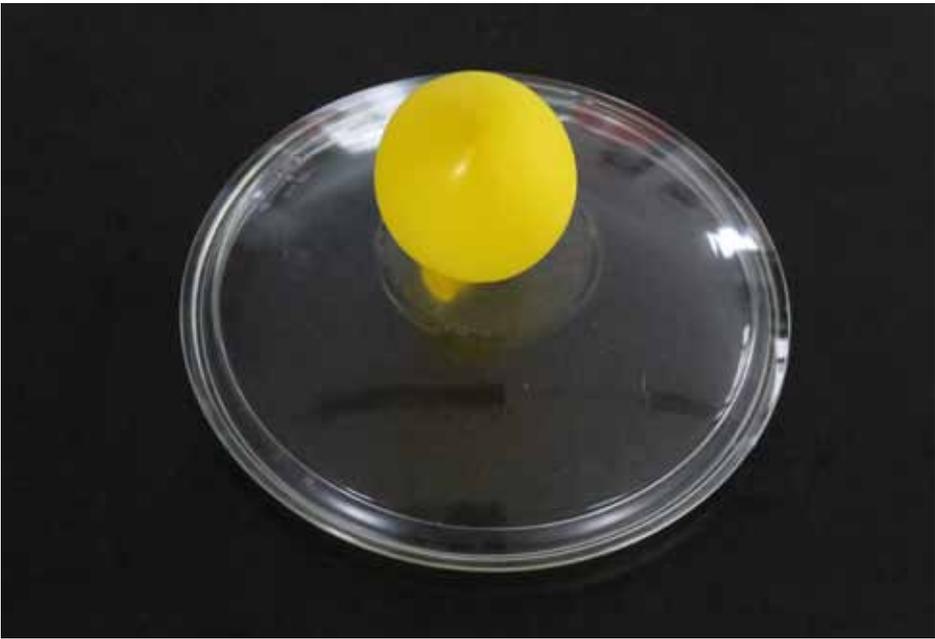














Christiane Stupp



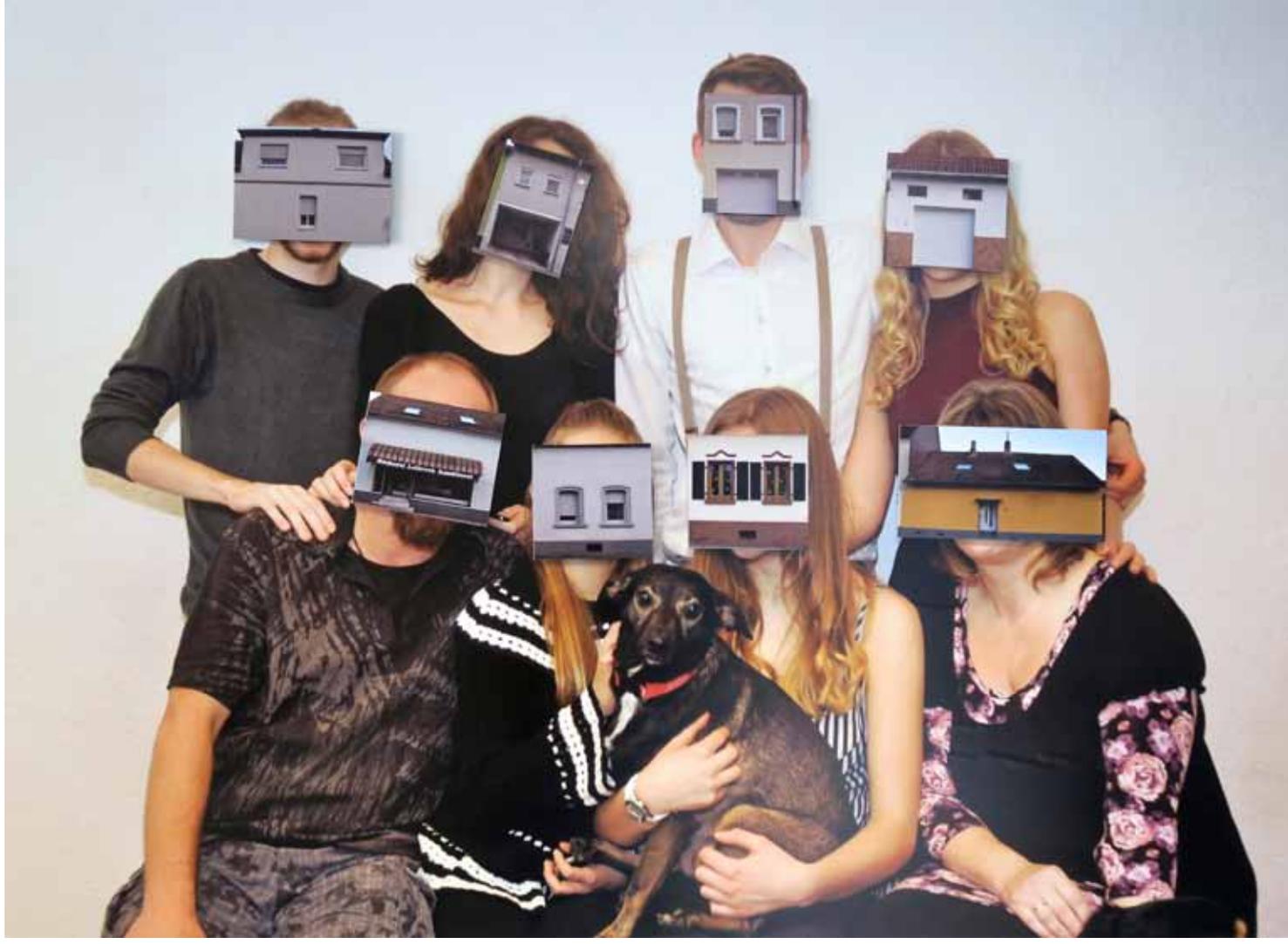


Radion Rabovski



Catherine Duboutay











Inanna Scheidler





Myriam Kind







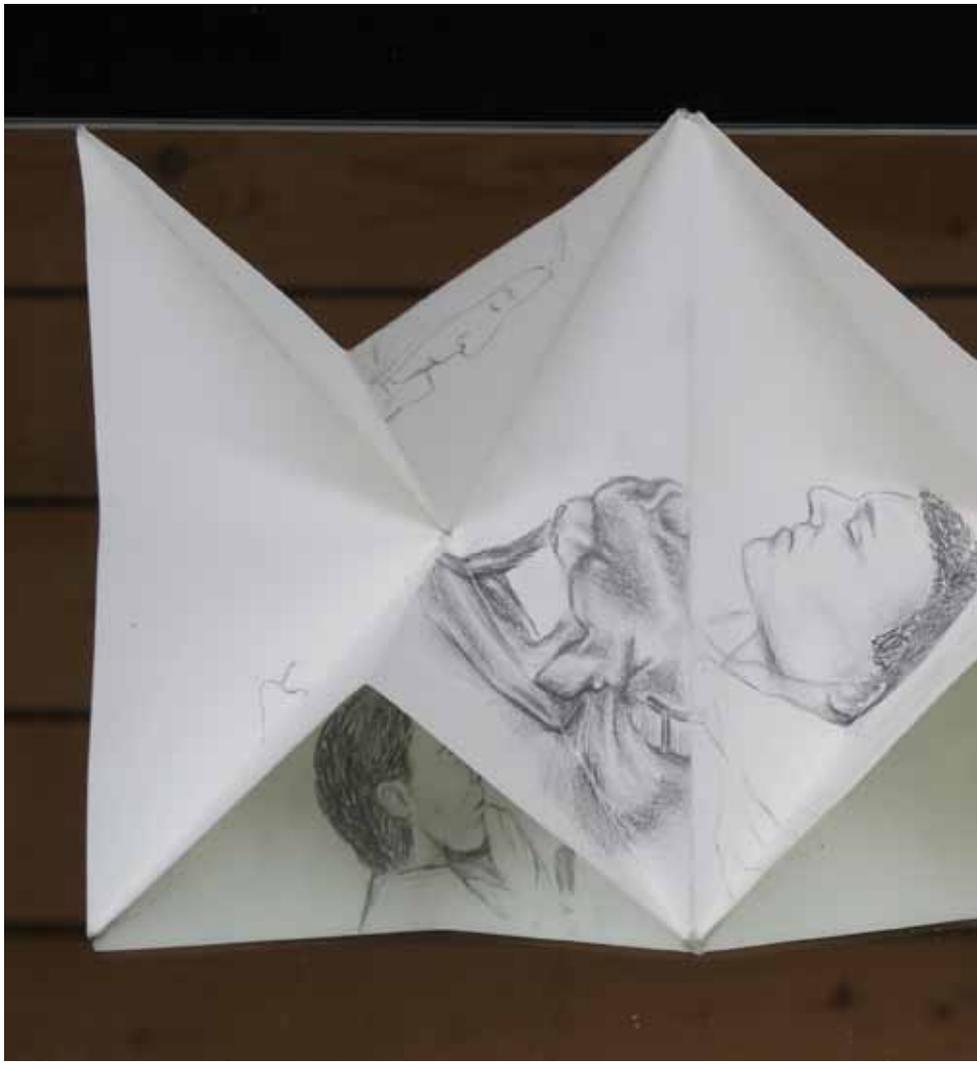
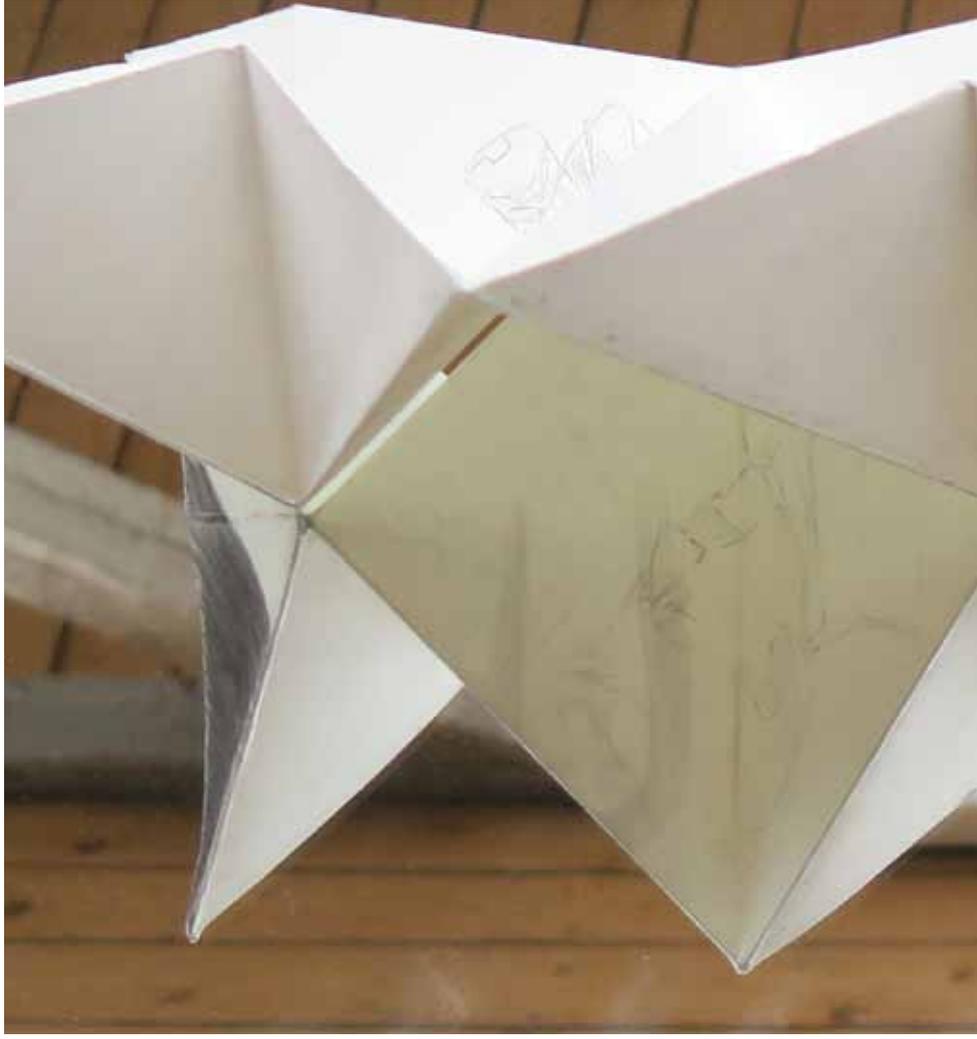


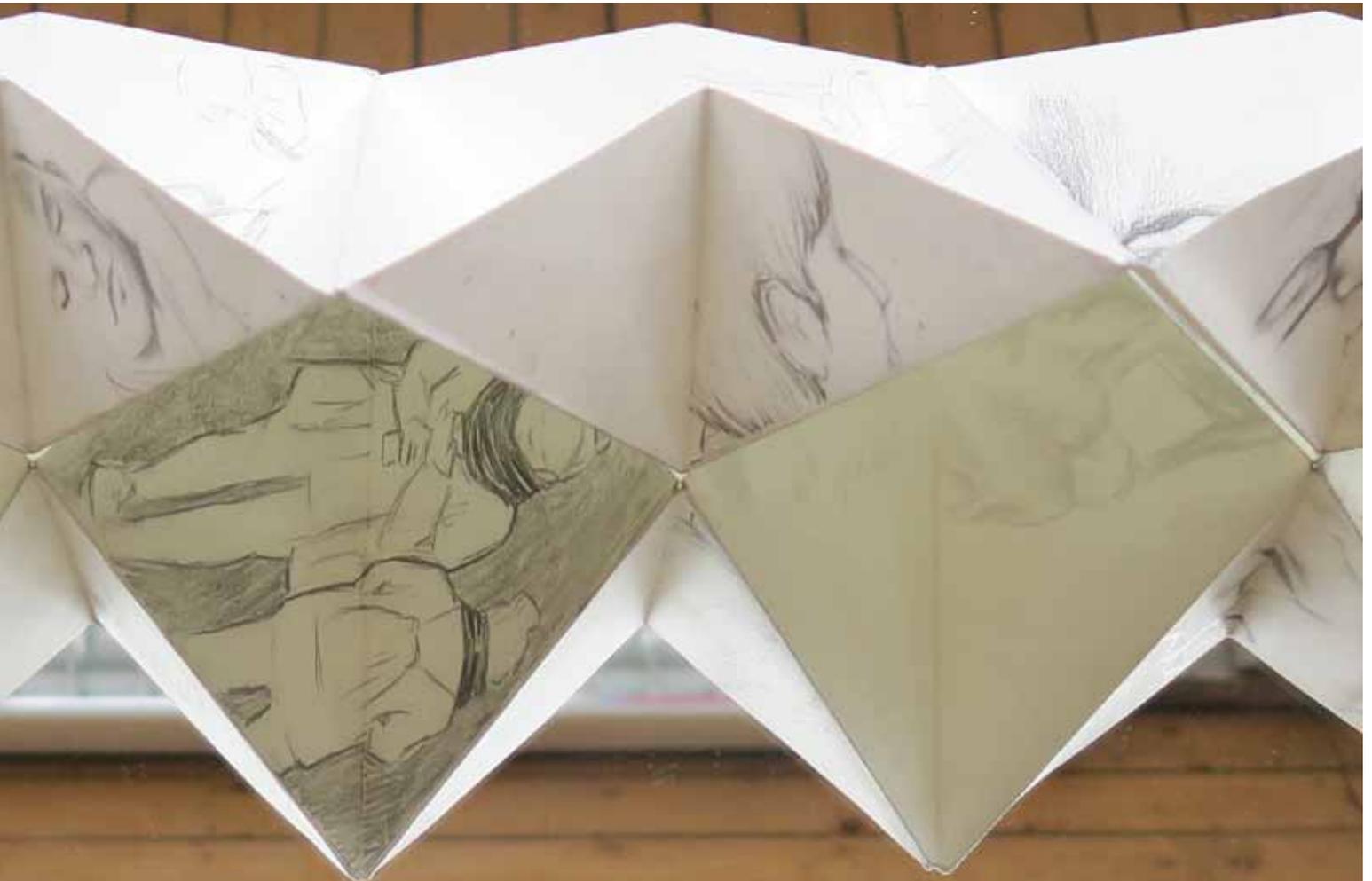


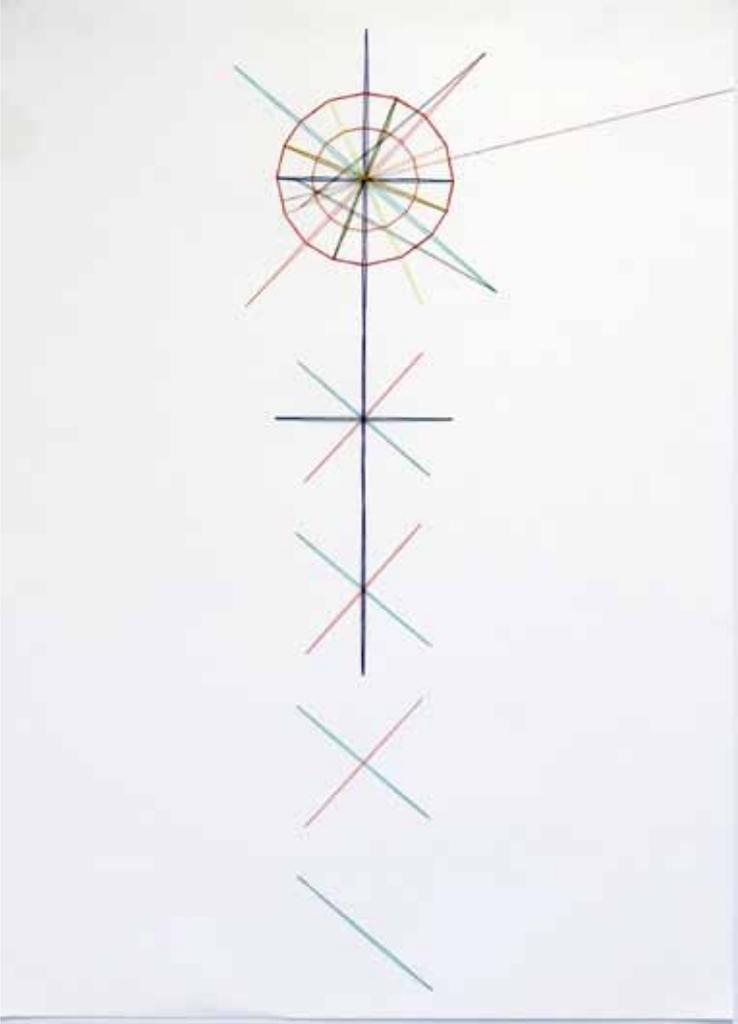
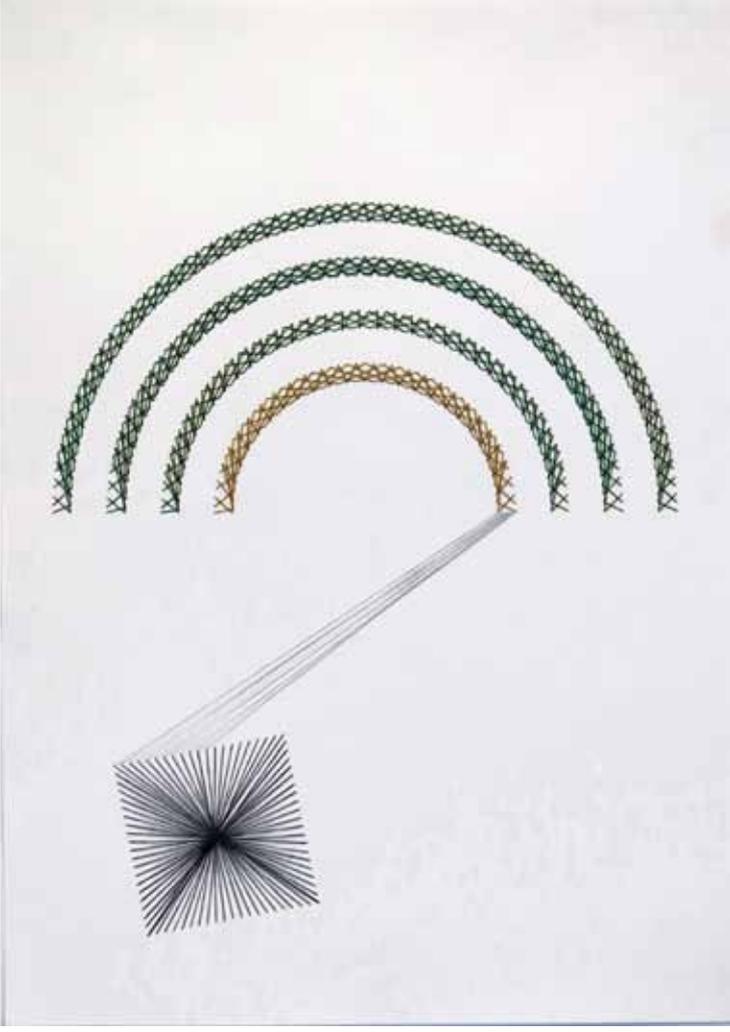


Sarah Noak























trans / form

ist ein Ausstellungsprojekt aller Studienanfänge der HBK Saar im Wintersemester 15/16 – Sarah Bechter, Laurenz Gugeler, Katharina Hamp, Ruken Kaya, Adana Landwehr, Sophie Lessure, Katrin Pape, Kamryn Pariso, Marlene Reiche, Hanna Sprengel, Christiane Stupp, Julia Wagner, Monica Zorila, Maurice Brossette, Hendrik Decker, Myriam Kind, Sarah Noak, Radion Rabovski, Niklas Röder, Marius Scholz, Sarah Schuler, Sebastian Schuster, Sabrina Schweizer, Lisa Thomé, Luisa Bäßmann, Julia Bethscheider, Nelly Corsten-Weckel, Benedikt Dresen, Lukas Friedrich, David Hussain, Michael Jacobi, Lisa Langenmayr, Nane Neu, Thorben Sand, Katharina Schacke, Julian Hoffmann, Donata Koschel, Johanna Matheis, Maurice Mischo, Hyung Min Park, Vicky Pyper, Kyunghye Han, Hyeonsu Jung, Sumin Kim, Rachel Mrosek, Sarah Nieke, Isabelle Rein, Lucia Rein, Kyounghwa Shon, Tim Stöcker, Polina Trishkina, India Funari, Yuanzhen, Zhai, Frank Hoffmann, Marius Menz, Iris Schäfer, Pascale Huber, Jeongmin Park, Raphael Sommer, Sophia Bund, Simone Stengel, Catherine Duboutay, Lisa Hoffmann, Ulrich Klausenitzer, Sam Müller, Sarah Müller, Anna Poptenkina, Lisa Roisch, Besnik Spahijaj, Simon Stenger, Antje Peterke, Hannah Scheiblich & Inanna Scheidler.

Es wurde entwickelt in enger Kooperation mit den Künstlern und Lehrbeauftragten Julia Kröpelin, Marcia Breuer, Simon Kloppenburg und Susanne Kocks sowie der Unterstützung der studentischen Hilfskräfte Lea Brysch und Thorsten Meyer.

Vielen Dank an alle die uns unterstützt haben, im Besonderen: Horst Meier-Kempkes, Ulrich Kerker, Dirk Rausch, Christof Schmitz und Holger Schulz.

